



suedostschweiz.ch Mittwoch, 19. Januar 2022 | Nr. 15 | AZ 8750 Glarus | CHF 3.50

Hinweise auf sexuellen Missbrauch

Es ist ein dunkles Kapitel, das die Gemeinde Hof Oberkirch (EGHO) Kaltbrunn sowie die zugehörige Christliche Schule Linth (CSL) derzeit aufarbeiten. Nun zeigt sich: Die Gerüchte und Hinweise, die in den letzten rund 30 Jahren um Hof Oberkirch immer wieder auftauchten, treffen in vielen Fällen zu. Das zeigen die Ergebnisse einer unabhängigen Untersuchung, welche die Verantwortlichen letztes Jahr lancierten. 57 ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Gemeindeglieder sind dem Aufruf gefolgt und haben ihre Erfahrungen und ihr Leid beigezogenen Psychologen geschildert.

Verantwortliche «erschüttert»

In einer Medienmitteilung geben sich die heutigen Verantwortlichen der Gemeinde Hof Oberkirch sowie der Schule erschüttert. «Wir bitten die von Gewalt und Missbräuchen Betroffenen in aller Form um Entschuldigung für das Leid, das ihnen angetan wurde.» Als eine der Konsequenzen der Ergebnisse der Untersuchung treten alle Gemeindevorstände der EGHO, der Vorstand des Trägervereins der CSL sowie deren Schulrat von ihren Ämtern zurück. Der geschäftsführende Präsident der Evangelischen Gemeinde Hof Oberkirch, Othmar Voser, betont: «Jegliche Gewalt und Missbrauch sind mit dem Glauben, den wir leben und für den wir stehen, nicht vereinbar.» Und er räumt ein: «Letztlich hätten wir die Untersuchung schon vor Jahren initiieren sollen.» Der Dialog mit Betroffenen werde weitergeführt, die finanziellen Mittel dafür stünden zur Verfügung. Ob die Missbrauchsfälle strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, wird derzeit abgeklärt. (snu) **REGION SEITE 25**

Steuersünder im Visier

Im Tessin müssen sich Personen oder Unternehmen, die privat oder über Onlineplattformen wie Airbnb oder E-Home, Zimmer, Wohnungen oder Häuser vermieten, ab dem 1. Februar registrieren lassen. Einerseits soll die Parahotellerie in dieser Hinsicht dem Hotelsektor gleichgestellt werden. Andererseits soll künftig vermieden werden, dass Einnahmen aus der Vermietung nicht gemeldet und Kurtaxen nicht abgeführt werden. Private Objekte, die als Touristenunterkünfte vermietet werden, müssen zudem von der jeweiligen Standortgemeinde im Sinne einer Qualitätskontrolle überprüft werden. Das Tessin ist der erste Schweizer Kanton, der diesen Weg geht. (red) **NACHRICHTEN SEITE 13**

Regierung will keine Masken im Freien

Die Glarner Regierung hat am Dienstag ihre Vernehmlassungsantwort zu den möglichen Coronamassnahmen des Bundes veröffentlicht.

Dass die Glarner Regierung eine Verlängerung der Massnahmen gegen das Coronavirus ablehnt, hat sie bereits an einer eigenen Pressekonferenz am vergangenen Freitag kommuniziert. Nicht in allen Fällen spricht sich die Regierung aber gegen die vorgeschlagenen Anpassungen des Bundes aus, wie der Regierungsrat am Dienstag in einer Mitteilung schreibt. So befürwortet die Regierung zum Beispiel die Anpassung der Gültigkeitsdauer von Impf- und Genesenenzertifikaten auf 270 Tage.

Deutlich spricht sich der Glarner Regierungsrat gegen Teilschliessungen als mögliche Massnahme aus. Und auch zu den Masken vertritt die Regierung eine lockerere Linie: Eine Reduktion der Altersgrenze bei der Masken-

traggpflicht will die Regierung nicht. Und eine Maskenpflicht im Freien erachtet sie als «unnötig und wenig sinnvoll». Geht es nach dem Regierungsrat, soll auch der Unterricht an den Hochschulen weitergehen. Ein Verbot des

Präsenzunterrichts schränke das Recht auf Bildung massiv ein.

Neues Quarantäne-System

Beim Thema Quarantäne und Isolation ist die Glarner Regierung für einen Systemwechsel. Aus einer behördlichen Anordnung für Isolation und Quarantäne soll Selbstisolation und Selbstquarantäne werden. Allerdings hätte dieser Wechsel Konsequenzen, gibt die Regierung zu bedenken. Denn damit würde auch ein weitgehender Abbau des Contact Tracing einhergehen. Und dieses könne nicht innert kurzer Frist wieder heraufgefahren werden. Und sofern es weiterhin eine Zertifikatspflicht gebe, müsse sichergestellt werden, dass infizierte Personen weiterhin ein Genesungszertifikat erhalten. (mitg/sdü)

«Eine Maskentragpflicht im Freien erachtet die Regierung als unnötig und wenig sinnvoll.»

Die Glarner Regierung in der Vernehmlassungsantwort

Der Olympia-Traum wird wahr

Lydia Hiernickel hat es geschafft. Die 25-Jährige aus Schwanden darf an den Olympischen Spielen in Peking teilnehmen. Die Langläuferin wurde von Swiss Olympic selektioniert. Damit wird das Glarnerland mit einem Duo in Peking vertreten sein. Curler Martin Rios stand schon länger als Olympia-Teilnehmer fest. Aus dem Duo könnte ein Trio werden. Bobfahrer Silvio Weber darf noch hoffen.



SPORT

Er flucht und schreit noch immer: Andy Murray hatte mit seiner Karriere abgeschlossen. Nun ist der Tennisprofi zurück im Fokus. **SEITE 17**



NACHRICHTEN

Ford gegen Ford: Der US-Autobauer zwingt zwei seiner Werke in Spanien und Deutschland zu einem Wettstreit um ihre Existenz. **SEITE 15**

LEBEN

Ein Schläfchen wirkt Wunder: Kurze Pausen am Arbeitsplatz erhöhen die Leistungsfähigkeit und steigern die Kreativität. **SEITE 12**

Wetter heute

Kanton Glarus



-3°/5°
Seite 19

Inhalt

Region	2	Nachrichten	13
Todesanzeigen	9	Sport	16
Meinung	11	TV-Programm	18
Leben	12	Wetter / Börse	19

Redaktion Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 200.-
Vergünstigung

©Shutterstock.com Number 28804252

Mit Christian Ruch auf den kriminellen Spuren von «Venner»

Datum 23. bis 30. Juli 2022
Preis Für Abonnenten: CHF 2690.-
Für Nichtabonnenten: CHF 2890.-

Anmeldeschluss: 21. März 2022

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Lehrstellencheck.ch

Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz